

Herausgeber: J. P. Dosch

48,-

Grundlagen, Theorien und Techniken
Aus der Praxis für die Praxis

Neuraltherapie nach Huneke

Freudenstädter Vorträge 1986

11. Band

Haug Verlag

4. Die Heilwirkung des Lokalanästhetikum Procain in der Neuraltherapie nach Huneke liegt in der Repolarisierung und Stabilisierung der Cytochromoxydase

Von *Harry Lamers*

Vorbemerkung des Herausgebers:

Der niederländische Kollege Dr. *Harry Lamers* stellt eine neue Theorie über die Wirksamkeit des Procains bei der Huneke-Therapie zur Diskussion.

Der amerikanische Nobelpreisträger *Alexis Carrel* schreibt in seinem Buch „Geist und Psyche“ über den Wert neuer Theorien: „Es ist ihr (der Wissenschaft) aber erlaubt, Hypothesen aufzustellen. Die Hypothesen sind tatsächlich für den Fortschritt der Wissenschaft unerlässlich; denn ihre Nachprüfung verlangt die Erfindung von neuen Techniken und den Einsatz von neuen Erfahrungen. Es ist demnach wenig wichtig, ob die Hypothese richtig oder falsch sei; ihre Aufgabe besteht nur darin, uns vorwärts zu bringen.“

Solange die theoretische Wissenschaft die Neuraltherapie nicht grundsätzlich zu studieren angefangen hat und die medizinisch wissenschaftliche Theorie mit der neuraltherapeutischen Praxis bei weitem noch nicht schritthalten kann, solange müssen wir für die Handhabung der Neuraltherapie in der Praxis die praktischen Regeln von *Huneke* grundsätzlich befolgen, um bestmögliche Resultate zu erhalten. Für mich bestätigen Ausnahmen, die ich in meinem letzten Vortrag über die Interaktion von Störfeldern brachte, die Regel, daß es eine mehr grundlegende, tieferliegende Gesetzmäßigkeit im Hinblick auf die Wirkung der Neuraltherapie geben muß. Der neuraltherapeutische Procainstich hat meines Erachtens eine noch weit grundsätzlichere Auswirkung, als allein die Membranstabilisierung am Ort des gestörten Grundsystems, wo die Primärwirkung, auch bei den bis heute allerneuesten Theorien, nur gesehen wird.

Ich habe die Entwicklung des Modells der Grundregulation *Pischingers* und seiner Kollegen seit dem Jahre 1966 mitgemacht. Die Durchdringung des gesamten mesenchymalen Bindegewebs-Systems durch das Nervensystem mit der zentralen Rolle der Handhabung der **Redox-Potentiale** innerhalb des sogenannten **Basis-Bioregulations-Systems** hat weitreichende Konsequenzen, nicht allein für die Praxis der Neuraltherapie, sondern darüberhinaus für die gesamte Theorie und Praxis der Heilkunde. Die heute noch gültigen Theorien über die wissenschaftstheoretischen Erklärungen der Wirkung des neuraltherapeutischen Stichs sowie die Rolle des Procains hierbei, können Sie im Lehrbuch von *Peter Dosch* finden.

Die Verlagerung von **Dysregulation** (also Krankheit) nach **Euregulation** (also Gesundheit) durch sekundenschnelle Verständigung innerhalb des Segments und zwischen Segment und Störfeld, war für mich auch immer wieder so erstaunlich, daß ich nach einer möglichen anderen oder besseren Erklärung der Procain-Injektion auf die richtige Stelle weiter suchte. Die vorliegende Literatur, unter anderem von *David Bohm* und *F. Capra* über die Konsequenz, welche die neuen Einsichten in der Physik (*Einstein, Bohr* usw.) im Hinblick auf das bestehende Menschen- und Weltbild gebracht haben, mußten, meinte ich, natürlich auch ihren Niederschlag in der medizinischen Wissenschaft und der Neuraltherapie finden, welche im Praktischen ihrer Zeit weit voraus war, wie *Ferdinand Huneke* stets gesagt hat. In seinem sehr kurzen Vorwort zur 4. Auflage seines Buches „Testament eines Arztes“, kann man lesen: „Teilweise noch ungeklärte quantenphysikalische Vorgänge in der energetischen Struktur des Vegetativums, dürften die Brücke bilden, zwischen den Formkräften des Vegetativums und den exakt nachweisbaren Teilvorgängen“. Weiter schrieb er hier auch: „Über Sekundenphänomene erlebt man, daß gleichartige Gesetzmäßigkeiten auch im Vegetativum herrschen, das man als obergesetzliches Gen-Chromosomen Gefüge für das Ganze bezeichnen kann.“

Durch meinen Lehrmeister, Dr. *Joachim Varro* aus Düsseldorf, mit dem mich eine langjährige Freundschaft verbindet, habe ich die Ozon-Therapie in Theorie und Praxis sowie die Vortrefflichkeit der Kombination Neuraltherapie und Ozon-Therapie kennengelernt, die auch *Peter Dosch* bekannt ist. (Siehe auch das Buch von *Wolff* über Ozon-Therapie.) Durch diese Kombinations-Therapie habe ich stets bestimmte Ideen über die Wirkung von Stoffen, die eine sichere Verwandtschaft im physiologischen Redoxpotential aufweisen, für möglich gehalten. (Als Beispiel: bestimmte Cytochrome, Ozonperoxyde, Elpimed und Procain.)

Meine weitere Suche nach den fundamentalen Lebensprozessen innerhalb des Menschen, brachte mich auf die Spur des Privat-Forschers *Lothar Walter Göring* aus Haan bei Düsseldorf, der schon seit vielen Jahren in der von ihm gegründeten Vesta-Forschung mit diesen Zusammenhängen beschäftigt war. Er bot mir vor 4 1/2 Jahren nicht nur seine Freundschaft, sondern auch einen Platz im Team seiner Vesta-Forschung an. Es würde zu weit führen, wenn ich hier über die Arbeiten der Vesta-Forschung eingehend berichten würde. Ich will dies jedoch in Kürze nachholen, denn hier werden meines Erachtens, aufsehenerregende Perspektiven eröffnet, nicht allein für die neuraltherapeutische Praxis, sondern auch für die gesamte medizinische Arbeit im allgemei-

nen. Eine gut unterbaute Theorie ist noch allemal die beste Methode, um die medizinische Praxis zu verbessern, darin werden Sie doch sicher mit mir übereinstimmen. Die neuesten bio-physikalischen und molekular-biologischen Entdeckungen, welche unbedingt notwendig sind, um in die energetischen Lebensprozesse des Menschen Einblick zu bekommen, brachten mich konsequent auf die unten stehende neue Arbeitshypothese über das Procain und das neuraltherapeutische Stichphänomen.

Zunächst möchte ich den Kollegen *Göring* selber zu Wort kommen lassen. In seiner Krebsforschung in der Vesta-Forschung ergaben sich mehrere Fragestellungen:

1. Wie gelangt überhaupt, wie *Laskowski* behauptet, neutraler Sauerstoff der Atemluft in die positiv geladene Zelle?
2. Vergleicht man die Ionisationsenergie der Elemente, ergeben sich, bis auf 2 Ausnahmen, verschiedene Größenordnungen:
 - a) Wasserstoff (H) benötigt 13,6 eV, um ein Elektron aus der Schale zu schlagen.
 - b) Sauerstoff (O) benötigt 13,6 eV, um ein Elektron aus der Schale zu schlagen.
3. Nach *Warburg, Jung, Euler, Seeger* und ca. 20 anderen Autoren beruht jedes pathologische Geschehen auf der Depolarisation der Cytochromoxydase, Katalase und Peroxydase.
4. Warum atmen wir, bei einer Aufnahme von 100 % Sauerstoff 75 % wieder aus, und nur 25 % werden im Energiekreislauf benötigt?
5. Eisenkreislauf (Stand der Wissenschaft):
3wertiges Nahrungseisen wird im obersten Bereich des Dünndarmes in die Mucosa-Zelle resorbiert, wird in der Mucosa-Zelle 2wertig (nimmt ein Elektron auf), wird in das venöse System transportiert und wird wieder 3wertig.

Was für ein Elektron wird aus der Mucosa-Zelle ausgeschleust?

(Abb. 1, 2, 3, siehe Anhang.)

Ich will nur zwei dieser Fragestellungen mit den Tatsachen aus dem Vesta-Schema in diesem Vortrag besprechen:

1. Das Redoxpotential der Cytochromoxydase a/a₃ (das Warburgsche Ferment) besitzt nach *Wurmser, Ishikawa* und *Tagikawa* eine Ladung von + 290 mV. Das Procain hat nach *Kellner, Pischinger* und nach eigenen Messungen der Vesta-Forschung ebenfalls ein Redoxpotential von + 290 mV. Wenn wir uns diesen Zusammenhang vor Augen halten, daß das Cytochrom a/a₃ und das Procain eine gleiche Ladung besitzen, jeweils + 290 mV, dann muß für

jedermann deutlich werden, daß dies weitreichende Konsequenzen für die gesamte Heilkunde hat. Nach dieser Erkenntnis muß jedem klar sein, daß alle früheren Theorien und Thesen nur sekundäre Wirkungen, also Nebeneffekte der Lokalanästhetika und der Neuraltherapie sind. Künftig muß es also für die gesamte Heilkunde eine schwerwiegende Erkenntnis werden, daß bei sehr vielen Krankheiten die Neuraltherapie mit Lokalanästhetika vor jede andere Therapie gesetzt werden muß. Ich habe gemeinsam mit *Göring* die Hoffnung, daß durch die Interpretation dieser neuen Einsicht vielleicht eine Brücke zwischen regulärer Heilkunde und fortschrittlicher Alternative geschlagen werden kann.

2. Nach der Erkenntnis von *Warburg, Jung, Euler, Seeger* und ca. 20 anderen Autoren ist letztendlich das **Cytochrom a/a3** die Stelle, an der die Lebensenergie im Menschen geweckt wird und bei einer Depolarisation das pathologische Geschehen, in jedem Bereich seinen Anfang nimmt. Die Cytochromoxydase mit ihrem Redoxpotential von + 290 mV, sorgt letztendlich dafür, (siehe Schema I, Atmungskette Vesta-Forschung), daß das ionisierte Sauerstoff-Molekül (O_2) seine Elektronen an die Wasserstoff-Protonen ($H+H+$) abgibt. Bei diesem Ionisations-Vorgang werden $2 \times 13,6$ eV frei (Energie-Ausgleichs-Gesetz). Diese Ionisationsenergie von $2 \times 13,6$ eV (Photonen) hat eine Schlüssel-Funktion, auf die wir zur gegebenen Zeit in folgenden Publikationen zurückkommen werden.

Der Biophysiker Dr. *Fritz Albert Popp* ist der Wissenschaftler, dem die Vesta-Forschung die Erkenntnis zu verdanken hat, daß die Kausa des Krebses, sowie die Kausa einer jeden Krankheit durch einen Überschuß von Photonen sowohl im körperlichen Störareal, als auch in einem bestimmten, dem Organ zugeordneten Hirnareal, zu finden ist. Durch *Popp*, der nachweisen konnte, daß in der DNA des Kernes **Bio-Photonen** in Kohärenz (Ordnungszustand) abgegeben werden, haben wir bei der Erforschung der DNA folgende, außergewöhnliche Eigenarten gefunden, die, wenn sie stimmen sollten, für die wissenschaftliche Medizin eine Revolution bedeuten.

Nach dem Stand der Wissenschaft werden die Basenpaare durch lockere Wasserstoff-Brücken-Bindungen zusammengehalten. Bei der Überprüfung der im Schema aufgezeichneten Elternteile der DNA fiel uns auf, daß

a) die Anregungsenergie	Cytosin (C)	=	3,45 eV
	Adenin (A)	=	3,35 eV
	Guanin (G)	=	3,30 eV
	Thymin (T)	=	3,25 eV

+ der Übergangsenergie von	(C) – (G)	=	0,15 eV
	(A) – (T)	=	0,10 eV
	Summe	=	13,60 eV

eine Energiemenge darstellt, die ganz klar auf die Ionisationsenergie von 13,6 eV des Wasserstoffes hinweist. (Ionisations-Vorgang innerhalb der DNA?)

- b) Übernehmen wir für die von *Popp* gefundenen Bio-Photonen die Übergangsenergie von 0,10 eV (Ir-Photonen) und 0,15 eV (Ir-Photonen) und bezeichnen sie als die Energie der Sprache des Lebendigen, dann müßte das dazu führen, daß mit dieser Erkenntnis eine Möglichkeit einer Entschlüsselungsgrundlage für das Leben gefunden ist.

Die von Dr. *Popp* entdeckten Bio-Photonen besorgen als Signale des Lebens im menschlichen Körper die Kommunikation zwischen den Zellen. Nicht nur die Intensität, sondern auch der Ordnungszustand (Kohärenz) und die Frequenzzusammenstellung machen die biologische Wirkung der Bio-Photonen aus. Mit der biochemischen Interpretation der Wirkung eines bestimmten Regulatormoleküls, z.B. ein Hormon, welches der Steuerung des Wachstumsvorganges dient, kommen wir nicht zurecht, wenn wir mit so einem biochemischen Modell die Geschwindigkeit der benötigten Informationsübermittlung erklären sollen. Nur wenn man Photonen in einen aktivierten Zustand bringt, kann man eine chemische Reaktivität so extrem erhöhen, daß ein genügend großer wirklicher Unterschied zur Betrachtung normaler, bekannter, thermisch-chemischer Gleichgewichte auftritt. So ist Krankheit zu begreifen, als Veränderung von Informationen, bzw. Inkohärenz der Photonen-Energie und Gesundheit als Kohärenz oder „Ordnung“, ein Ausdruck, den *Huneke* übrigens selbst seinerzeit benutzte.

Mit dem Einbeziehen der Photonenlehre *Popps* in die Regulation fundamentaler Stoffwechselprozesse des Grundsystems und in den Organzellen, ist auch ganz sicher die Praxis der Neuraltherapie mit Lokalanästhetika viel besser zu begreifen. Deutlich sind immer mehr Anhänger der ganzen Naturheilkunde in den vergangenen Jahren überzeugt davon, daß die Frage von Krankheit und Gesundheit nicht ein biologisches Problem ist, sondern letztendlich ein physikalisches. Primär finden im Grundsystem alle Regulationen statt, die das Leben möglich machen. Dieses ist der Träger des Ionenhaushaltes, des Sauerstoffes und des Wassers. Das Redoxpotential ist dafür verantwortlich, daß letztendlich die Energie und alle anderen lebensnotwen-

digen Bedingungen für die Organzellen vorhanden sind. Welche Stimulationen auch immer von innen oder von außen herankommen, sie müssen stets erst das Grundsystem passieren, bevor sie die Organzellen erreichen können.

Kellner und *Pischinger* haben angedeutet, daß die zellulären Regulationskreisläufe neural, hormonal und humoral im Sinne eines ineinander vermaschten Regulationssystems zusammenwirken, um den Energiestoffwechsel mit dem oxydo-reduktiven Potential (Depolarisation und Repolarisation) im Mittelpunkt sicherstellen zu können. Wenn in einem Glied der Kette dieses Systems das Regulationsvermögen durch pathologische Belastungen überbeansprucht ist, reagieren die anderen Regulations-Kreisläufe mit gleicher Verhaltensweise. Das physiko-chemische Milieu und das energetische Potential müssen um jeden Preis erhalten bleiben. Jede Krankheit, ja selbst die allerernsthaftesten Beeinträchtigungen wie z.B. Krebs, zeigen uns, daß die Ursachen aller Auswirkungen stets im extrazellulären Raum zu finden sind. Die wissenschaftlichen und experimentellen Untersuchungsergebnisse von *Warburg*, *Jung*, *Euler*, *Seeger* usw. zeigen uns, daß jedes pathologische Geschehen auf einer Dysfunktion im mitochondrialen Prozeß beruht. Dies zeigt, daß jedes pathogene Geschehen durch die Depolarisation von Cytochromoxydase, Katalase und Peroxydase entsteht. Die genannten Autoren stellten zu unserer größten Verwunderung bei Krebs stets eine gleiche Verminderung, sowohl der Cytochromoxydase als auch der Katalase und Peroxydase fest, bis zu 1/7, zum Teil auch bis zu 1/20. Die Folge der Zellatmungsstörung durch die Inaktivierung der Cytochromoxydase (Redoxpotential des Cytochrom $a/a_3 = + 290 \text{ mV}$) ist ein Energieabfall in der Zelle. In der Folge kommt es zur vermehrten Herstellung von D(-)-linksdrehender Milchsäure und pathologischem Eiweiß im intermediären Stoffwechsel, weshalb die völlige Verbrennung zu CO_2 und H_2O unmöglich wird. Durch die Schwächung der Zellatmung zeigt sich ein Abfall des bioelektrischen Potentials, denn die Übertragung der Elektronen in der Zelle an die Stelle des Cytochroms a/a_3 hat nicht stattfinden können, und so werden die Elektronen nicht mehr aus dem Inneren der Zelle nach außen transportiert. Dies führt zu einer erhöhten Negativität innerhalb der Zelle. (Siehe Abb. Atmungskette)

So ist auch immer innerhalb eines neuraltherapeutischen Störfeldes von einem verminderten bio-elektrischen Potential zu sprechen, wie *Pischinger* und *Kellner* uns gelehrt haben. Die gekonnte Handhabung der Neuraltherapie mit **Procain** sorgt dafür, daß das Lokalanästhetikum als Ladungsträger über den Regulationskreislauf des Zellmilieu-Systems in die Organzelle transportiert wird und mit seinen $+ 290 \text{ mV}$ die inaktivierte Zellatmung repolari-

siert. Das **Procain** hat ein spezifisches Redoxpotential, welches exakt dem des Cytochroms a/a₃, der Katalase und der Peroxydase gleich ist, d.h. eine spezifische Energie, welche mit einer ebenso spezifischen Photonen-Abgabe in Verbindung steht. Über die Resonanz, die zwischen den Energiefeldern der Cytochromoxydase und des Procains auftritt, kann dieser Energiemangel aufgehoben werden, wodurch die Repolarisierung eintritt. So kann die reversible, krankmachende, Inkohärenz verursachende Wirkung eines Störfeldes oder einer gestörten Lokalreaktion ausgeschaltet werden. Die Natur ist dann wieder im Gleichgewicht und die Lebensprozesse können wieder auf der Grundlage der gesetzmäßigen ökonomischen Regeln verlaufen.

Auch für das pathologische Geschehen in den Nervenenden des Grundsystems findet diese Reaktivierung der Cytochromoxydase in den Mitochondrien ihren Platz. Wenn wir uns hierbei noch einmal klarmachen, daß in den Neuronen zwischen 5.000 und 10.000 Mitochondrien vorhanden sind, dann erklärt der durch uns beschriebene Wirkungs-Mechanismus der gekonnten Neuraltherapie mit **Procain** auch über diese beeinflussende Wirkung das phantastische Ergebnis, sowohl das bekannte Sekundenphänomen (Huneke-Phänomen) als auch den Erfolg in der neuraltherapeutischen Segment-Therapie.

Schlußbetrachtung

Sie werden wohl erkannt haben, daß ich mit meinen Ausführungen weit über den Inhalt der Neuraltherapie hinausgegangen bin. Dafür bitte ich Sie um Entschuldigung. Aber bei meinen Erkenntnissen in einer langjährigen medizinischen Praxis am Patienten, sowie den Erkenntnissen der Vesta-Forschung und der Vesta-Praxen, möchte ich auf folgendes hinweisen:

Wenn Sie die Neuraltherapie nach *Huneke* in der Praxis anwenden, dann muß Ihnen klar sein, daß die Neuraltherapie nach *Huneke* nach den von mir aufgeführten Erkenntnissen in jeder Form der Injektion bei jedem pathologischen Geschehen, gleich welcher Art, bis hin zum Krebs, seine Wirkung zeigt und vor jeder anderen Therapie sowie in Kombination mit anderen bioelementären Therapien wie z.B. Sauerstoff-Ion-Mehrschritt-Therapie, Ozon-Therapie, HOT, alle Arten von Akupunktur, Ernährung auf energetischer Basis, Mineralstoffe, Vitamine, Homöopathika usw. anzuwenden ist.

Ich glaube, mit meinem Vortrag heute eine noch tiefere medizinische Analyse der intrazellulären Wirkung der Neuraltherapie gemacht zu haben, aber

gleichzeitig dabei auch die notwendige medizinische Synthese und diese Ihnen wohl auf wissenschaftlichen Grundlagen nahegebracht zu haben.

**TEIL-Ablauf der
ATMUNGSKETTE**

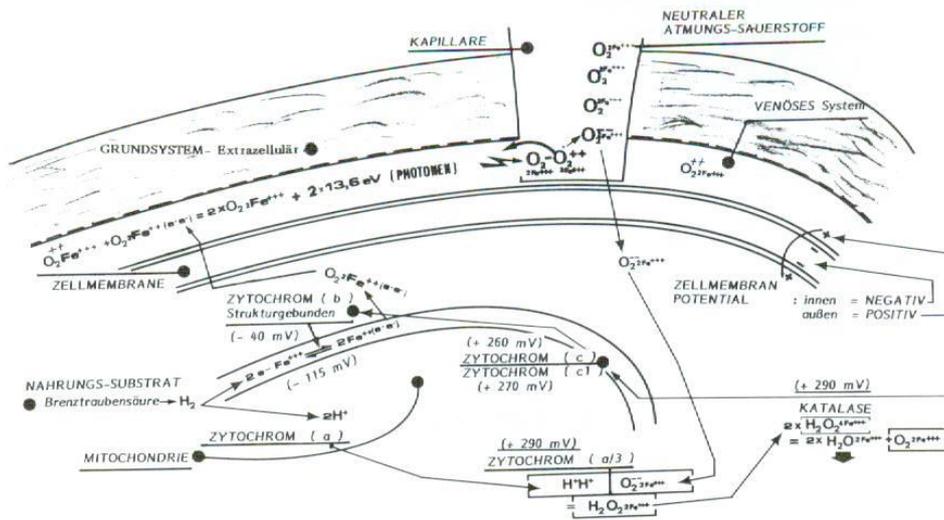


Abb. 1

Ablauf der ATMUNGSKETTE

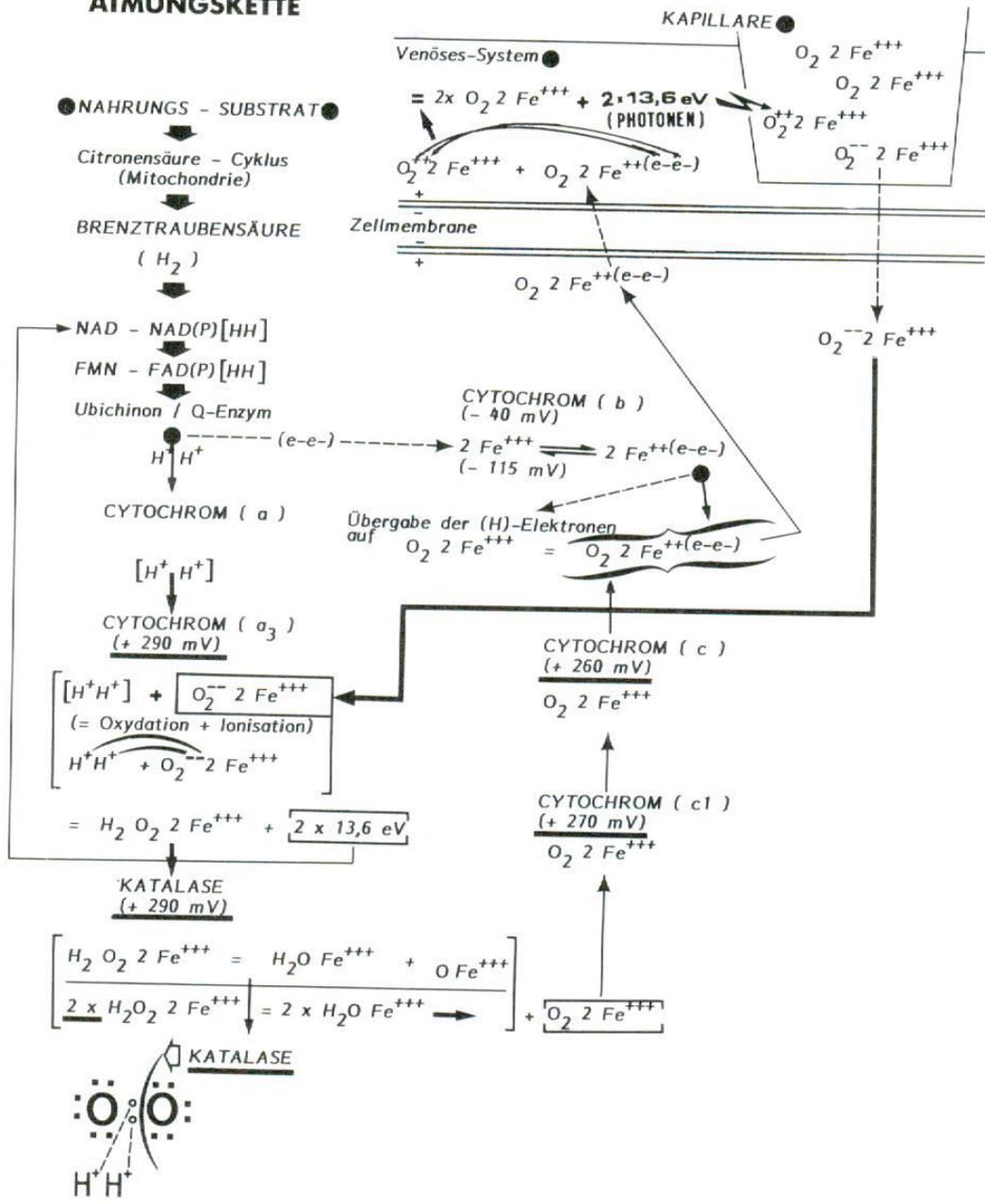
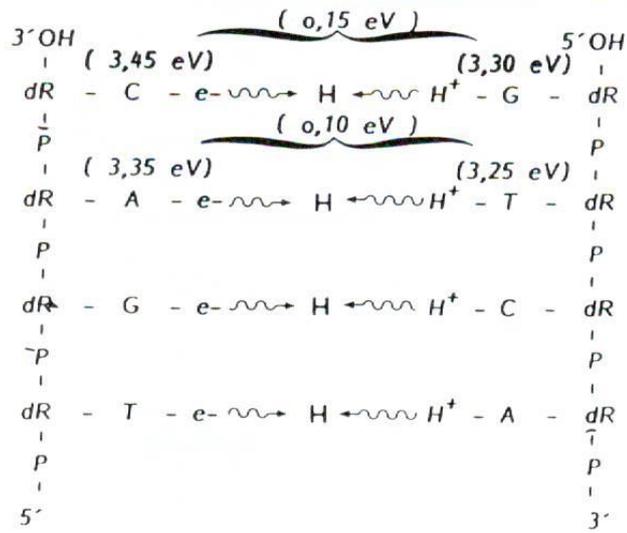


Abb. 2

GRAFIK

Erklärung zur Grafik: dR = Desoxyribose C = Cytosin / A = Adenin
 P = Phosphat G = Guanin / T = Thymin



PHYSIK der SAUERSTOFF-IONEN

NEUTRALES SAUERSTOFF-ATOM

Ein neutrales Sauerstoff-Atom hat die gleiche Menge an positiver oder negativer Elektrizität.

Kern: 8 PROTON
Schale: 8 ELEKTRON



Durch die Abspaltung von Elektronen aus der Schale verliert das neutrale Sauerstoff-Atom seine Neutralität und wird zu einem

POSITIVEN ION

Kern: 8 PROTON
Schale: 7 ELEKTRON

Die aus der Schale abgespalteten Elektronen lagern sich an andere neutrale Sauerstoff-Atome an und verändern dadurch das Gleichgewicht und werden zu



NEGATIVEN IONEN

Kern: 8 PROTON
Schale: 9 ELEKTRON

Nr.	Sym- bol	Ionisierungsenergien in eV)										Elektronenzahl ¹⁾			
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.				
		abgespaltenes Elektron													
1	H	13,6													1
2	He	23,5	54,4												2
3	Li	5,4	75,0	122,4											1 + 2 = 3
4	Be	9,5	18,2	153,9	217,7										2 + 2 = 4
5	B	8,5	25,1	57,9	259,5	540,1									3 + 2 = 5
6	C	11,5	24,4	47,9	64,5	591,9	489,8								4 + 2 = 6
7	N	14,5	29,6	47,4	77,5	97,9	551,9	666,8							5 + 2 = 7
8	O	13,6	55,2	54,9	77,4	115,9	138,1	739,1	871,1						6 + 2 = 8
9	F	17,4	55,0	62,6	87,2	114,2	157,1	185,1	955,6	1100,0					7 + 2 = 9
10	Ne	21,6	41,0	64,0	97,1	126,4	157,9	207,0	258,0	1190,0	1590,0				8 + 2 = 10
11	Na	5,1	47,5	71,6	98,9	158,6	172,4	208,4	264,1	299,9	1460,0			1 + 8 + 2 = 11	
12	Mg	7,5	15,0	80,1	109,5	141,2	186,7	225,5	266,0	328,2	367,0			2 + 8 + 2 = 12	
13	Al	6,0	18,8	28,3	120,0	155,8	190,3	241,9	285,1	351,6	399,2			3 + 8 + 2 = 13	
14	Si	8,1	16,5	55,5	45,1	166,7	205,1	246,4	303,2	349,0	407,0			4 + 8 + 2 = 14	
15	P	11,0	19,2	50,1	51,4	65,0	220,4	263,3	309,2	380,0	455,0			5 + 8 + 2 = 15	
16	S	10,4	23,4	55,0	47,5	72,5	88,0	281,0	328,8	379,1	459,0			6 + 8 + 2 = 16	
17	Cl	15,0	25,8	39,9	55,5	67,8	96,7	114,5	348,5	398,8	455,0			7 + 8 + 2 = 17	
18	Ar	15,8	27,6	40,9	59,8	75,0	91,5	124,0	143,5	451,0	494,0			8 + 8 + 2 = 18	
19	K	3,5	51,8	46,0	60,9	85,0	101,0	120,0	155,0	176,0	501,4			1 + 8 + 8 + 2 = 19	
20	Ca	6,1	11,9	51,2	67,0	83,0	111,0	127,0	151,0	189,0	211,3			2 + 8 + 8 + 2 = 20	

Abb. 3

Literatur

- Bergsmann, O., Bergsmann, R., Kellner, M.:* Grundsystem und Regulationsstörungen. Haug Verlag, 1984.
- Bohm, D.:* Wholeness an implicate order. Routledge and Kegan Paul Ltd., London, 1980.
- Bottu, M.:* Stoorveld – Neurohumoraal gebeuren. 5e Open-Deur-Dag. Belg. Ver. voor Neuraaltherapie, Syllabus, 1985.
- Buddecke:* Grundriß der Biochemie. De Gruyter Verlag, 1977.
- Capra, F.:* The turning point. 1982.
- Capra, F.:* The Tao of Physics. 1975.
- Davis, P.:* God and the new physics. 1983.
- Dosch, P.:* Freudenstädter Vorträge. Bd. 9. Haug Verlag, 1983/84.
- Dosch, P.:* Lehrbuch der Neuraltherapie nach Huneke. 10. erw. Aufl. Haug Verlag, 1981.
- Dosch, P.:* Manual of Neural Therapie according to Huneke. Eleventh (revised) Edition. First English Edition. Haug Publishers, 1984.
- Dosch, P.:* Neuraltherapie, Freudenstädter Vorträge. 1971.
- Dossey, L.:* Space, Time and Medicine. Shambala, Boulden and Londen, 1982.
- Eppinger, H.:* Die Permeabilitätspathologie als die Lehre vom Krankheitsbeginn. Springer Verlag, Wien, 1949.
- Euler, H. v., Adler, E., Günther, G.:* Naturw. I, (1929) 641. Ark. Kem. Min. Geol. 13 b, 1 (1939).
- Fleckenstein, F.:* Die periphere Schmerzauslösung und Schmerzausschaltung. Steinkopf-Verlag, Frankfurt, 1950.
- Göbel, J.:* Die Neuraltherapie nach Huneke. ML Verlag Uelzen, 1983.
- Göring, L. W.:* (Vesta-Forschung), Die 3 Wege zur Krebsentstehung. Eigenverlag, 1984.
- Göring, L. W.:* (Vesta-Forschung), Die Atmungskette nach Vesta-Forschung und ihr Zusammenhang mit dem Krebsgeschehen. Gesundes Leben. 3/4/5/6 (1985).
- Göring, L. W.:* Eisenkreislauf – Resorption des Nahrungseisens in der Mucosa-Zelle. Eigenverlag, 1985.
- Hamer, R. G.:* Krebs – Krankheit der Seele. Verlag Amici di Dirk, 1984.
- Huneke, F.:* Das Sekundenphänomen. Krankheit und Heilung anders gesehen. 5. verb. Aufl. Haug Verlag, 1983.
- Huneke, F.:* Das Herdgeschehen im Lichte der Heilanästhesie. Schriftenreihe für Ganzheitsmedizin. Kurs II, Band 11. Hippokrates Verlag, Stuttgart, 1950.
- Huneke, W.:* Impletoltherapie. Hippokrates Verlag, Stuttgart, 1952.
- Jung, H., Seeger, P. G.:* Ärztl. For. 10 (1956) 489.
- Lakhovsky, G.:* Das Geheimnis des Lebens. Verlag für Ganzheitsmedizin, 1981.
- Lamers, H.:* Die Interaktion von Störfeldern. Dosch, P., Freudenstädter Vorträge, 1984.
- Lamers, H.:* Entwicklungen und Einsichten zum Basis-Bioregulationssystem. Raum und Zeit. 20 (1986).
- Lamers, H.:* De Neuraaltherapie volgens Huneke en de pijnbestrijding. 3e Open-Deur-Dag. Belg. Ver. van Neuraaltherapie. Syllabus, 1983.
- Pagels, H. R.:* The cosmic code: quantum physics as the language of nature. 1982.
- Pischinger, A.:* Das System der Grundregulation. Haug Verlag, 1975.
- Popp, F. A.:* Biologie des Lichts. Paul Parey Verlag, Berlin-Hamburg, 1984.
- Popp, F. A.:* Molekulare und biophysikalische Aspekte der Malignität. Verlag Grundlagen und Praxis, 1984/85.
- Popp, F. A.:* Biophotonen: Ein Weg zur Lösung des Krebsproblems. 2. verb. u. erw. Aufl. Verlag Dr. Ewald Fischer, 1984.
- Prigogine, I., Stengers, I.:* Order out of Chaos. Bantam-Books, New York, 1984.
- Seeger, P. G.:* Krebs – Problem ohne Ausweg? Verlag Dr. Ewald Fischer 1974.

Seeger, P. G.: Krebs, wie er entsteht, wie er frühzeitig erkannt und wie er biologisch bekämpft werden kann. Verlag Mehr Wissen, Düsseldorf.

Simonton: Wieder gesund werden. Rohwolt Verlag, 1982.

Varro, J.: Ergebnisse und Beobachtungen in der Geschwulstbehandlung. Zeitschr. Intern. Medizin. Ges. für Blut- und Geschwulsterkrankungen. **13, 3** (1966).

Warburg, O.: Über den Stoffwechsel der Tumoren. Springer Verlag, Berlin, 1947.

Anschrift des Verfassers: Dr. med. Harry Lamers, Kast. Aldenghoorstraat 6, NL-6043 Roermond/Niederlande